

Bild des Monats: Teamwork



Im Rahmen des Fotowettbewerbs «Die Halbinsel neu entdecken» hat die Jury neue «Bilder des Monats» prämiert. In der Kategorie «Natur» handelt es sich um ein Bild von Madlena Cavelti aus dem Dickwald. In der Kategorie «Kultur» (oben) wurde ein Foto von Franz Buholzer mit dem Titel «Teamwork» ausgezeichnet. Sein Kommentar dazu: «Ein 100-jähriger Mostbirnbaum musste wegen Altersschwäche gefällt werden. Das Arbeitsteam bestand aus 2 Grossvätern und einem begeisterten Enkel.» Wer sich ebenfalls am Wettbewerb beteiligen möchte, findet die Teilnahmebedingungen wie auch weitere prämierte Bilder unter www.horw.ch/fotowettbewerb.

Oberstufenschüler zeigten Kurzfilme



Die Horwer Oberstufenschülerinnen (vlnr) Marema Dia, Kathrin Stocker, Robine Hertling wurden für ihren Kurzfilm «Vier Seiten der Horwer Halbinsel» und Daria Studhalter (rechts) für den Film «Das ewige Warten» ausgezeichnet. Foto: Benno Bühlmann

Die 5. Horwer Filmnacht, die dieses Jahr im Rahmen des Horwer Kulturprojekts «Halbinsel» stattfand, lockte rund 250 Besucherinnen und Besucher an. Zu sehen war in der Zwischenbühne ein abwechslungsreiches Programm mit 28 Kurzfilmen aus den Sparten Animation, Dokumentar, Experimental, Clip und Fiktion. Die Bandbreite der eingereichten Filme aus der Region Luzern war erfreulich gross.

Filme der Oberstufe

Zum Thema Halbinsel wurden 15 Filme gezeigt, welche 80 Horwer Oberstufenschülerinnen und -schüler im Rahmen einer Projektarbeit herstellten. Die jungen Filmemacherinnen und Filmemacher wurden mit Jury- und Publikumspreisen in der Kategorie U18 ausgezeichnet.

Jetzt DVD bestellen

Eine DVD mit den insgesamt 26 Kurzfilmen der Oberstufenschüler/-innen, welche im Rahmen des Videoclip-Wettbewerbs zum Thema «Halbinsel» gedreht wurden, kann für 12 Franken bei Benno Bühlmann, Stirnrütstrasse 37, 6048 Horw, E-Mail: b.buehlmann@bluewin.ch, bestellt werden.

■ Nächste Veranstaltungen

Bucher Performance 3

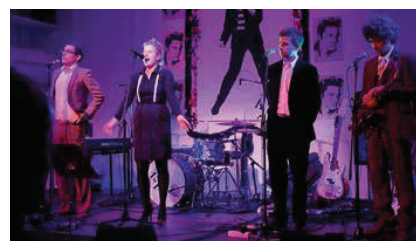
Die Künstlerin Claudia Bucher und der Perkussionist Christian Bucher laden während des einjährigen Kulturprojekts zu vier unterschiedlichen Performances ein. Die 3. Performance mit dem Titel «Unter der Oberfläche» findet im Dickwald statt.

- Samstag, 16. April 2016, 17.00 Uhr.

Treffpunkt beim Picknickplatz Dickwald. Keine Anmeldung nötig.

Halbinsel Nite «Die Nacht der Halbinsel»

Die Zwischenbühne lässt die Tradition ihrer legendären «Nächte» wieder aufleben. Dieses Mal zum Thema «Halbinsel».



Zu hören sind unter anderem 7 Dollar Taxi, Lucas Marsand von Dada ante Portas, das Trio Hermann mit bekannten Inselliedern und die beiden Solo-Saxofonisten Christoph Erb und Urs Leimgruber treten gemeinsam auf.

Dazu gibt es einen Talk, eine Tanz-Performance mit Irina Lorez und ein Theaterdrama mit Aeternam. Anschliessend Disco.

- Samstag, 23. April 2016, 20.30 Uhr. Eintritt Fr. 30.-; 15.- für Mitglieder Zwischenbühne. www.zwischenbuehne.ch

Zu Gast bei Kunstmalerei Franz Bucher

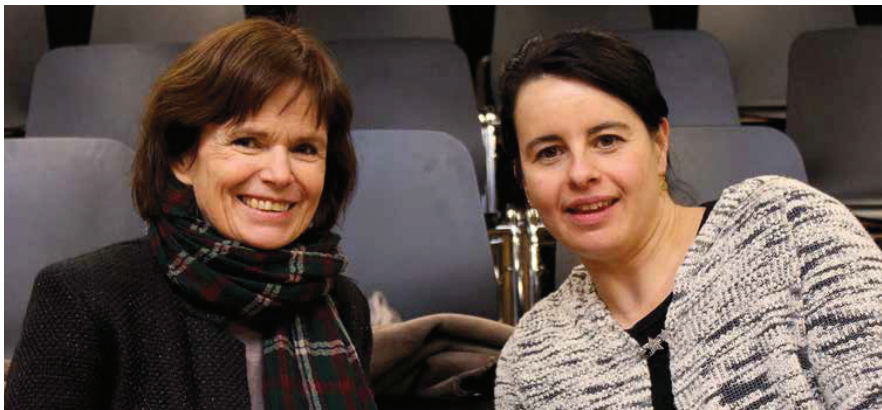
Der Innerschweizer Kunstmalerei Franz Bucher öffnet sein Atelier, in welchem seine vielfältigen Werke entstehen.

- Samstag, 30. April, 9.00 Uhr. Treffpunkt am Chäppeliweg 3, Horw, keine Parkplätze. Preise Fr. 15.-/10.-. Gästezahl beschränkt. Anmeldung bei info@kulturprojekt-halbinsel.ch oder am Schalter des Gemeindehauses.

Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding: Uraufführung des eigens geschriebenen Theaterstücks in Kastanienbaum.

- Freitag, 20. Mai 2016 bis Samstag, 4. Juni 2016, Park der Villa Krämerstein. Infos: www.sagenhafteshorw.ch
- Eva Brunner und Brigitte Amrein erläutern im Gespräch mit Christoph Fellmann die Hintergründe des Theaterprojekts: Sonntag, 29. Mai 2016, 16.00 Uhr, Haus am See, Kastanienbaum

Vom erfolgreichen Geschäftsmann bis zum grossen Fall



Die beiden Autorinnen Eva Brunner (links, ehemals wohnhaft in Kastanienbaum) und Brigitte Amrein (Horw).

«Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding» heisst das Theaterstück, das ab Mitte Mai 2016 bei der Villa Krämerstein in Kastanienbaum zu sehen ist. Fast 40 Jahre lang ist die Lebensgeschichte eines hoch angesehenen und später gescheiterten Luzerner Bankiers aus Kastanienbaum weitgehend unerzählt geblieben. «Blickpunkt» hat die beiden Co-Autorinnen getroffen.

«Blickpunkt»: Am 20. Mai 2016 wird Ihr gemeinsames Theaterstück im Rahmen des Horwer Kulturprojekts uraufgeführt. Was ist die Handlung?

Brigitte Amrein: Es beruht auf einer wahren Geschichte um einen Luzerner Privatbankier, der von 1946 bis 1970 in Luzern sein Bankinstitut betrieb und mit seiner Familie auch in Kastanienbaum lebte. Anfänglich war er sehr erfolgreich, jedoch wurde die finanzielle Situation der Bank und den weiteren dazugehörigen Firmen immer undurchsichtiger und endete mit der Insolvenz der Bank. Bevor sein Lebenswerk wie ein Kartenhaus zusammenfiel, sah der Bankier nur noch einen Ausweg ...

Warum haben Sie sich entschieden, diese wahre Geschichte als Theater auf die Bühne zu bringen?

Brigitte Amrein: Im Rahmen des Horwer Kulturprojekts «Halbinsel» wollte ich ein Theaterstück realisieren, das einen Bezug zu Horw und der Halbinsel hat. So bin ich auf die Biografie über den Bankier Ernst Brunner gestossen. Meine Recherchen führten mich zu Eva Brunner. Es war mir wichtig, mit den Angehörigen in Kontakt zu treten und sie zu involvieren.

Warum haben Sie Ihre Einwilligung gegeben, dass über die Lebensgeschichte Ihres Stiefvaters ein Theaterstück geschrieben wird?

Eva Brunner: Für mich war die Geschichte persönlich abgeschlossen nach dem Hörspiel «Blauensee», das ich darüber geschrieben hatte. Später wirkte ich auch beim Dokfilm des Schweizer Fernsehens mit. Am Anfang brauchte ich etwas Überwindung, mich nochmals mit der Familiengeschichte zu befassen. Trotzdem fand ich die Idee toll, diese wahre Geschichte aus Horw und Luzern als Theateraufführung auf die Bühne zu bringen und hier in meiner früheren Heimat ein Projekt zu realisieren.

Sie haben gemeinsam das Manuskript geschrieben. Warum wollten Sie aktiv mitarbeiten?

Eva Brunner: Damals hatte ich für das Hörspiel in den Archiven sehr viel recherchiert und mit betroffenen Personen gesprochen. Dieses Wissen wollte ich mit Brigitte Amrein teilen und im Theaterstück einfließen lassen. Zudem spürte ich auch eine gewisse Verantwortung, dass man damals involvierte Personen im Stück nicht banalisiert, sondern ihnen gerecht wird.

Wenn Sie an Ihren Stiefvater zurückdenken, was war er für ein Mann?

Eva Brunner: Er war ein charismatischer Egozentriker, sammelte Antiquitäten, interessierte sich für Malerei, Kunst, kochte selber gerne und hatte auch ein Studium in Musik absolviert. Er lud regelmässig zu Vernissagen sowie Konzerten ein und gründete eine eigene Konzertagentur. Ich würde ihn als «Tausendsassa» bezeichnen. Vielleicht war er etwas oberflächlich, aber sicherlich vielseitig. Im Rückblick wundere ich mich manchmal, wie er neben den zahlreichen Engagements noch Zeit für die eigene Bank fand.

Die Geschichte hat auch eine Tragik, vom erfolgreichen Aufstieg eines Geschäftsmanns, der in der Luzerner Gesellschaft

ein hohes Ansehen erwarb, bis zum grossen Fall. Was wollen Sie mit der Geschichte zeigen?

Eva Brunner: Uns geht es auch darum, gesellschaftliche Mechanismen zu zeigen. Wie war es möglich, dass er während mehr als 20 Jahren existieren konnte. Was waren seine positiven Eigenschaften und warum endete seine Lebensgeschichte so tragisch ... Für mich selbst ist es keine Abrechnung mit meinem Stiefvater. Diese Geschichte aus Luzern zeigt im Kleinen Mechanismen, die sich heute global ereignen. Denken Sie an die Bankenpleiten rund um Lehman Brothers 2008 und weiterer renommierter Institute, die in finanzielle Schieflage gerieten. Diese Krise wurde gerade aktuell, als das Hörspiel herauskam.

Wie erleben Sie die Proben mit Laien und Profis?

Brigitte Amrein: Die Inszenierung dieses Theaterstücks, das bislang noch nie aufgeführt wurde, ist ein spannender Prozess. Ich habe vor bald drei Jahren mit dem Projekt begonnen und mich beim Schreiben und Austausch mit Eva Brunner intensiv damit befasst. Vieles ist noch am Entstehen und entwickelt sich in den nächsten Wochen bis zur Premiere.

Interview: Romeo Degiacomi

Eva Brunner ist als Autorin von Hörspielen und Theaterstücken sowie als Fotografin und Übersetzerin tätig. Heute lebt sie in Berlin und veranstaltet regelmässige Ausstellungen. Als Stieftochter des früheren Luzerner Bankiers Brunner kennt sie die Geschichte aus persönlicher Sicht. 2008 erhielt sie den Prix Suisse für das beste Schweizer Hörspiel «Blauensee» und arbeitete beim Dokfilm «Der Krösus von Luzern» des Schweizer Fernsehens mit, welche sich beide mit der Familiengeschichte befassen. Brigitte Amrein ist Regisseurin und lebt in Horw. 2011 erhielt sie den Förderpreis der Gemeinde Horw für ihre Theaterspaziergänge unter dem Titel «Sagenhaftes Horw». Zusammen mit Eva Brunner hat sie das Theaterstück «Der kleine Gatsby – ein Luzerner Grounding» geschrieben.

Tickets sind ab Freitag, 1. April 2016 bei der Luzerner Kantonalbank, Horw – 041 206 39 15 erhältlich. Die Uraufführung findet am Freitag, 20. Mai 2016 im Park der Villa Krämerstein in Kastanienbaum (LU) statt. Infos: sagenhaftes-horw.ch.